

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 12.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} - \mathcal{S} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 30. Januar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Amtliches.

Nagold.

An die Ortsarmenbehörden. Statistik der öffentlichen Armenpflege für das Kalenderjahr 1885.

Zu Folge Erlasses K. Ministerium des Innern vom 22. ds. Mts. wird zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß die in Spalte 7 zu der Uebersicht II der Reichsstatistik enthaltene Summe nur den Gesamtbetrag der von den Armen-Vereinen an die Hilfsbedürftigen unmittelbar verabreichten Unterstützungen einschließlich der allgemeinen Verwaltungskosten der Armenverbände zu enthalten habe, daß dagegen die an andere Armen-Vereine verausgabten und beziehungsweise von solchen vereinnahmten Beträge in Spalte 9 und 17 an Uebersicht III einzustellen sind.

Um den Gesamtbetrag des von den einzelnen Armen-Vereinen gemachten Armen-Aufwands zu ermitteln, sind daher die Beträge in Spalte 7 und 9 zusammenzuzählen und ist von der Summe der Betrag in Spalte 17 abzuziehen.

Den 29. Januar 1886.

K. Oberamt. Gärtner.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 28. Jan. In der Generalversammlung des Kranken-Unterstützungsvereins am letzten Sonntag wurde der Rechenschaftsbericht vorgelesen, aus welchem wir folgende Zahlen ausheben: Der Kassenbestand am 1. Juli 1885 betrug 105 \mathcal{M} 72 \mathcal{S} , hiezu die Beiträge bis 1. Jan. 1886 348 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} , so daß die Einnahmen 454 \mathcal{M} 12 \mathcal{S} betragen. Die Ausgaben bezifferten sich auf 365 \mathcal{M} 96 \mathcal{S} , worunter 173 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} Krankenunterstützungen für 28 Personen und 130 \mathcal{M} 56 \mathcal{S} für 4 Beerdigungen. Der Vermögensstand des Vereins ist demnach 2262 \mathcal{M} 22 \mathcal{S} . Die Zahl der Mitglieder beträgt 300. Der günstige Stand der Kasse ist hauptsächlich den vielen Ehrenmitgliedern zuzuschreiben, denen der Vorstand besonderen Dank auszusprechen Veranlassung nahm; dann aber muß auch ehrend erwähnt werden, daß viele Mitglieder selbst die Kasse möglichst zu schonen suchen und nicht bei jeder leichten Erkrankung ihre Ansprüche geltend machen.

** Nagold, 28. Januar. Heute nachmittag wurde im benachbarten Felschhausen ein Mann zu Grabe getragen, der, im fröhlichsten Lebensalter stehend, unerwartet schnell zu großem Bedauern seiner Angehörigen, Gemeindegossen und aller, die ihn näher kannten, von dieser Welt abgerufen wurde. Gemeindepfleger Mich. Lehre hatte unlängst in seiner Werkstätte - er war zugleich Wagnermeister - den Zeigefinger der linken Hand verletzt, ging aber immer noch seinem Berufe nach, war auch letzten Samstag noch bei der Rechnungsabhör auf dem Rathause anwesend. Da stellten sich auf einmal die Zeichen einer Blutvergiftung ein, so daß der wackere Mann letzten Dienstag früh nach unfäglichen Schmerzen, indem sich noch der Starrkrampf einstellte, seinen Geist aufgab. Eine Gattin und viele Verwandte beweinen ihn. In der Nachbargemeinde wird sein Andenken ein bleibendes sein.

** Nagold, 29. Jan. Die jährliche Missionskonferenz findet am kommenden Dienstag den 2. Februar von nachmittags 1 Uhr an im Felserjaale statt. Zu derselben werden alle Missions-

freunde der Stadt und Umgegend freundlichst eingeladen.

** Hochdorf, 27. Jan. Zur Verabschiedung des Schullehrer Müller dahier versammelten sich heute viele seiner Kollegen. Zuerst hatte der Lehrer-Gezangverein des vorderen Bezirks seine Uebungen im Schulhause. Hier wurden mit den Schülern der Oberklasse, die vollzählig erschienen waren und sich wacker hielten, mehrere Choräle gesungen, an die sich Männerchöre der Lehrer schlossen. Bei der geselligen Vereinigung im „Hirsch“ wurden noch einige Lieder gesungen und Kollege Müller mit Rede und Gedicht verabschiedet. Letzteres hatte der Poet unter den Lehrern des Bezirks, Schull. Müller von Sulz, in dankender Weise eingekandt; es wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Der scheidende Freund dankte für das zahlreiche Erscheinen. Möge sein Andenken in Schietingen und Hochdorf, in welchen beiden Orten er 19 Jahre wirksam war, ein dauerndes sein! Möge er auf seinem neuen Posten Baiersbrunn der lieben Jugend ein treuer Lehrer und weiser Erzieher sein!

In Oberndorf findet nächsten Sonntag zur Gründung eines württ. Schwarzwaldgau-Sängerbundes eine Versammlung statt, zu welcher alle Gesangsvereine des Schwarzwaldes eingeladen sind.

Stuttgart, 25. Jan. In seinem letzten erschienenen Rechenschaftsbericht beanstandet der ständische Ausschuss die Fassung des Art. 6 des Gemeinde-Angehörigkeits-Gesetzes. Es haben nämlich beide Häuser beschlossen: „Das Bürgerrecht kann auf Ansuchen allen Personen erteilt werden, welche u.“, während der Entwurf sagte: allen männlichen Personen. Beide Häuser haben das Wort männlich und somit die Beschränkung auf männliche Einwohner gestrichen. Trotzdem kam diese Bestimmung des Entwurfs in die Schlusszusammenstellung und infolge davon ins Regierungsblatt. Der ständische Ausschuss glaubt auf die aus den Verhandlungen der beiden Häuser sich ergebende Uebereinstimmung derselben in der Annahme eines anderen Wortlautes aufmerksam machen, alles weitere aber bezüglich der etwaigen Einleitung einer Nichtigstellung oder Abänderung des Art. 6 des verkündeten Gesetzes der Initiative der Ständeversammlung anheingeben zu sollen.

Stuttgart, 26. Jan. Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten war fast ganz in Anspruch genommen durch die Debatten über den Art. 19, welcher einer der wichtigsten des Feldbereinigungsgesetzes ist. Es handelt sich bei dem Art., der von der Zusammenlegung der Volkzugskommissionen spricht, hauptsächlich um die Frage des Einflusses der Gemeinden auf die Feldbereinigungsunternehmen, den die Majorität in mehr oder weniger ausgedehnter Weise zugehen wollte. Sach- und Genossen gingen in ihren Forderungen am weitesten, indem sie beantragten, daß sowohl die Wahl des Vorsitzenden der Volkzugskommission als des Geometers durch den Gemeinderat erfolgen und nur der Bestätigung der Zentralstelle unterliegen solle. Die Brücke zwischen diesem Antrag und dem Regierungsentwurf, nach welchem der Vorsitzende und der Geometer von der Zentralstelle ernannt werden sollte, bildete ein Antrag des Herrn v. Wöllwarth und v. Weber's, wonach wohl die Zentralstelle die Wahl der beiden Volkzugsbeamten vorzunehmen habe, aber „nach Anhörung der Beteiligten und des Gemeinderats.“ Mit diesem Auskunftsmodell erklärte sich auch Minister v. Hölder unter gewissen Voraussetzungen einverstanden, worauf die endgültige Regelung der Frage in diesem Sinne durch Annahme des Antrags v. Wöllwarth v. Weber erfolgte. Die Festsetzung einiger Nebenbestimmungen des Art. 19 erfolgte sodann noch im Sinne der Regierung. - Der erste Teil des Gesetzes, die allgemeinen Bestimmungen enthaltend, ist jetzt erledigt, nachdem der Abg. Sachs einen auf die Realgemeinderechte bezüglichen Antrag auf Grund einer ministeriellen Erklärung, welche die Ablösung dieser veralteten Rechts-Institution in Aussicht stellt, zurückgezogen hatte. - In der heutigen Sitzung kam auch das in den gnädigsten Ausdrücken abgefaßte Antwortschreiben S.

M. des Königs auf die Glückwunschsadresse der Kammer anlässlich der Verlobung des Prinzen Wilhelm zur Verlesung.

Stuttgart, 27. Jan. Die Telephonverbindung zwischen Heilbronn und Stuttgart wird mit dem ersten Februar dem Verkehr übergeben.

Die „Konst. Ztg.“ schreibt: „Am 16. d. Mts. übergab die Jakob Rechs Witwe in Lausheim, Amts Bonndorf, einer Zigeunerin 1030 \mathcal{M} für die Behandlung ihrer beiden Töchter, welche schon lange Zeit leidend sind. Natürlich sind die beiden Mädchen noch krank, nur der Mutter ist es etwas leichter geworden.“

(Ein reeller Holzhändler). Ein Mannheimer Geschäft bestellte bei einem dortigen Holzhändler geklautes Kleinholz, welches derselbe in größeren und kleineren Körben brachte. Ein Bediensteter des Hauses, welchem die verschiedenen Körbe und deren Inhalt auffiel, unterzog das gelieferte Quantum, welches als ein Gewicht von 7 Zentnern bezeichnet wurde, einer genauen Kontrolle und siehe da, es stellte sich heraus, daß im ganzen nur 280 Pfd. an 7 Ztr. fehlten. Der Verkäufer hatte nicht bloß die Körbe, welche er wieder retour nahm, mitgewogen, sondern an dem Gewicht ohnehin noch einige Ztr. betrogen. Bei Konstatierung der Thatfache stand der Lieferant sprachlos da und konnte kein Wort der Entschuldigung hervorbringen.

Der Schatz im Kopfschiffen. Vergangene Woche starb in Frankfurt ein alter Mann, der während seines Lebens eine besondere Vorliebe für die Kopfschiffen an den Tag legte. Sobald er sich schlafen legte, holte er sein Kissen aus seinem Pult hervor, trug es ins Bett, schloß darauf und brachte es am Morgen wieder unter Verschluss. Niemand von seinen Verwandten vermochte sich dieses Gebahren zu erklären. Nach dem Tode dieses sonderbaren Mannes ließ sich kein erwähnenswerter Nachlaß entdecken. Damit indessen nicht zufrieden, ließ man alle Schränke, Schubladen, Betten und Kleider aufs Gründlichste untersuchen und fand schließlich in dem erwähnten Kissen zwischen den Rohhaaren vierzig Eintausend-Markscheine. Bei weiteren Nachforschungen wurden dann in einem alten Verikon noch 5000 Mark und schließlich, bedeckt von Zeitungen, drei Hypothekenbriefe im Werte von 30000 \mathcal{M} gefunden.

Berlin, 25. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu der Auslassung der „Times“ über Salisbury's Politik gegenüber Griechenland: „Wir sind überzeugt, daß weder Deutschland noch die übrigen Großmächte dulden werden, daß eine der kleineren lediglich durch ihre Vermittelung geschaffenen Mächte eine brandstiftende Politik einschlage und den Frieden Europas gefährde. Ein Krieg zwischen der Türkei und Griechenland würde ein Ereignis von unübersehbarer Tragweite sein. Im Interesse des europäischen Friedens werden die Großmächte sich daher verpflichtet fühlen, England bei seinem Vorgehen in Griechenland energisch zu unterstützen.“

Berlin, 26. Jan. Die national gesinnten Parteien im preussischen Abgeordnetenhaus, die Nationalliberalen, die Konservativen und die Freikonservativen, haben einen gemeinsamen, dahin lautenden Beschluß gefaßt, daß das Vorgehen der Regierung in der polnischen Ausweisungsfraße zu billigen sei. Es haben 246 Abgeordnete unterzeichnet.

Berlin, 26. Jan. Eugen Richters „Freis. Ztg.“ zeigt an, daß sie eine Reihe von Flugblättern gegen das Branntweinmonopol erscheinen lassen werde, darunter ein illustriertes. Es heißt in der Anpreisung: Dasselbe ist als Flugblatt Nr. 4 zu demselben Preise wie die anderen Flugblätter von uns zu be-

2. Februar
Kegel-
uppe
und fei-
Kaufer.

1. Herren
ier, Groß
er in Bild-
Lehrer der
nächsten
1/2 Uhr
Sammentunft

bei billigsten
Seller.

ZEIT.
Lohnverhältnisse der Arbeiterinnen.

osen,
en,
en
at
Gauss.

zeug
zu haben bei
Stern.

mehl
billigst
Seller.

an Pri-
und Fixum
hamburg.

Januar 1886.
16. 14-18
20. 30-34
16. 67-72
9. 55-60
4. 15-19

Maria, Ehe-
Reffer-Schmieds,

ziehen. Auf dem Flugblatte ist der Reichskanzler als Ballvater dargestellt, wie er das Branntweinmonopol als jüngste Tochter des Regiments vorstellt. Auf dieses hübsche Flugblatt sind bereits außerordentlich zahlreiche Bestellungen eingelaufen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ titulierte infolge dessen die „Freif. Ztg.“ das „Schnapsreptil.“

Berlin, 27. Jan. Gegenüber den Zweifeln über die Stellung der Bundesregierungen zu dem Monopolvertrag können wir versichern, daß die größeren Bundesstaaten, als Bayern, Württemberg, Baden und Sachsen schon vor Einbringung der Vorlage dem Bundesrat prinzipiell zustimmende Erklärungen abgegeben haben.

Berlin, 28. Jan. Bei der Polendeckelung im preussischen Abgeordnetenhaus nahm der Schluss der Rede des Reichskanzlers einen hohen Schwung. Wie in seinen besten Tagen, so stürmten Gedanken und Worte übereinander. Der Kanzler wendete sich gegen die Reichstagsmajorität, die die Sicherheit des Reichs gefährde; er werde überlegen müssen, ob es nicht seine Pflicht sei, Wandel zu schaffen, damit Deutschland nicht ein zweites Mal in die Lage komme, seine Selbstständigkeit und seinen Bestand gegen auswärtige Koalitionen mit seinem Blute zu verteidigen. (Mimtenlanger Beifall, in welchen die Tribünen einstimmten). Der Eindruck der Rede des Reichskanzlers war ein mächtiger; als der Kanzler das Haus verließ, fand eine Kundgebung der Volksmenge am Eingange statt, die den Kanzler mit stürmischen Hochs begrüßte.

Die Ausschussberatungen im Bundesrate über die Branntweinmonopol-Vorlage dürften zur Stunde begonnen haben. Daß sie einen glatten und raschen Verlauf nehmen werden, bezweifelt man allseitig, besonders da verschiedene Bundesstaaten ihre schweren Bedenken gegen das Monopol nicht verhehlt haben. Im Uebrigen schwillt die Bewegung gegen das Branntweinmonopol immer mehr an und in Anbetracht der stattlichen Reihe von Kundgebungen, welche gegen das Monopol bereits vorliegen, verschwinden die wenigen süddeutschen Stimmen, die sich zu Gunsten des Projektes ausgesprochen haben. Das letztere ist sogar in der zu Berlin stattgefundenen General-Versammlung der deutschen Spiritus-Industriellen auf vielfachen Widerspruch gestoßen und das ist mit kennzeichnend für die schwachen Aussichten des Branntweinmonopols.

Der Kultusminister von Götzer ist auch der Meinung, daß wir zwar gebildete Frauen haben wollen, aber keine gelehrten und überbildeten. Er warnte in einer Audienz, daß er einer Lehrdeputation erteile, vor Ueberbürdung der Schülerinnen, vor krankhafter Steigerung des Ehrgeizes der jungen Mädchen und vor der einseitigen Bevorzugung der Vertandes- und Gedächtnis-Übungen, und empfahl Pflege des Gemüthes, munteres Spiel im Freien und überhaupt auch körperliche Ausbildung.

Oesterreich-Ungarn.

Klausenburg, 26. Jan. In Radna sind nahezu 90, in Sipka 200 Häuser überschwemmt. Mehrere Joch Felder stehen unter Wasser. In Sipka stürzten ca. 50 Gebäude ein. Die Eisstauung in den Gassen bedroht mit weiterer Katastrophe. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig. Da die Einwohner sich weigern, ihre Wohnungen zu verlassen, so erfolgen die Delogierungen teilweise durch die Gendarmen.

Italien.

Von Wölfen gefressen. Ein schreckliches Drama spielte sich in voriger Woche in Oragna (Norditalien) ab. Sieben Wölfe überfielen auf der Landstraße zwei Schornsteinfeger und einen Hausierer und fraßen sie buchstäblich auf. Man fand hinterher nur noch Kleiderreste, Knochen und einen Teil der Beine.

Frankreich.

Paris, 24. Jan. Das von Jules Roche geplante Branntweinmonopol wird fortwährend von allen Blättern besprochen. Mit Ausnahme der radikalen Blätter tritt die gesamte republikanische Presse für das Monopol ein, während die Ultramontanen und sonstige Reaktionäre dasselbe bekämpfen. Trotzdem wird in Frankreich das Monopol wahrscheinlich angenommen werden, und in dieser Aussicht freut man sich in Paris schon im Voraus darüber, daß in Deutschland der Antrag der Regierung wahrscheinlich abgelehnt werden wird.

In der französischen Deputiertenkammer stand am Montag der Antrag mit auf der Tagesordnung, wonach bei den durch den Staat abgeschlossenen Geschäften auswärtige Arbeiter nicht verwendet werden sollen. Der Antrag verdankt seine Entstehung der seiner Zeit in der Pariser Arbeiterwelt infolge der geschäftlichen Krisis entstandenen Bewegung, aber schon damals machten Stimmen in der französischen Presse darauf aufmerksam, daß eine solche Maßregel sich nicht ohne empfindliche Schädigung der einheimischen Industrie selber durchführen lasse. In der erwähnten Sitzung beantragte nun der Deputierte Deberly die Vertagung des Antrages, indem er darauf hinwies, daß die in ihm enthaltene Bestimmung ernste, ökonomische Fragen berühre, die freie Arbeit beeinträchtigt und geeignet sei, Repressalien seitens des Auslandes herbeizuführen. Die Kammer verschloß sich diesen Bedenken nicht und demgemäß wurde die weitere Beratung des Antrages vertagt.

England.

London, 27. Jan. Gladstone ist bereit, das neue Kabinet zu bilden.

London, 28. Jan. Der Kabinettsrat beschloß gestern Nachmittag, zu demissionieren. Ein besonderer Kourier ist mit dem Beschluß an die Königin nach Osborne abgefangt worden. Nach dem Kabinettsrat besuchte Lord Salisbury den Grafen Halsfeld. Die entschlossene Stellungnahme des Londoner Kabinetts gegenüber Griechenland wird in der englischen Presse lebhaft besprochen. Die „Times“ billigt die Schritte Lord Salisbury's in Athen vollkommen und findet, daß dieselben durchaus im Interesse des Friedens erfolgt sind. Dagegen sprechen sich „Daily News“ äußerst mißbilligend über die griechische Politik Salisbury's aus, das liberale Blatt meint, dieselbe entspreche nicht den Gefühlen des englischen Volkes, England würde zur Aufrechterhaltung der Integrität des türkischen Reiches in Europa niemals wieder einen Finger rühren.

Griechenland.

Die griechische Frage ist in ein kritisches Stadium getreten: Die Geduld der Türkei der kriegerischen Haltung Griechenlands gegenüber ist zu Ende. Die „Agence Havas“ weiß den Inhalt einer Unterredung zwischen dem Großvezier und dem griechischen Gesandten in Konstantinopel zu melden, wonach die Türkei durch den angeblichen Ausbruch einer Revolution auf Kreta zur Absendung eines Ultimatum an Griechenland veranlaßt werden würde, allein auch ohne eine kretensische Revolution ist die Lage zu einem solchen Schritte der Türkei reif. Das im Morgenblatte mitgeteilte Rundschreiben der Pforte an ihre Vertreter bei den großmächtigen Höfen spiegelt die ganze innere Ungeduld der maßgebenden türkischen Kreise wieder, eine derart gespannte Lage länger zu ertragen. Es ist nämlich zu berücksichtigen, daß seit Serbien in friedliche Bahnen eingelenkt ist, das Zustandekommen einer Verständigung mit Bulgarien in der ostrumelischen Frage keinem Zweifel unterliegt, und — was für die Auffassung der Balkanlage in eingeweihten Kreisen sehr bezeichnend — der Fürst von Montenegro eine längere Reise angetreten hat, Griechenland allein das Zustandekommen des Friedens hindert, und Griechenland allein die Ursache ist, daß die Türkei nicht abrücken kann, und die großen Kosten der Mobilisierung weiter tragen muß. Wie es sonach auf Kreta auch aussehen mag, die Pforte scheint entschlossen, eine Entscheidung zu erzwingen.

Gandel & Verkehr.

Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, erläßt folgende Bekanntmachung: Vom 1. März 1886 ab werden auf den württ. Staatsbahnen die in Begleitung von Reisenden zur Beförderung gelangenden Hunde nicht mehr mit Hundebeförderungsscheinen bei den Späth-Expeditionen, sondern auf Fahrkarten bei den Bilettausgabestellen abgefertigt. Bei Abfertigung von Hunden für Hin- und Rückfahrt werden bei der Ausgangsstation zwei Fahrkarten verabfolgt, von denen die eine mit dem Rückfahrtsstempel versehen wird und für die Rückfahrt gilt. In den Preisen für Hundebeförderung, sowie in der Gültigkeitsdauer der Hundereisebilette tritt eine Aenderung nicht ein.

Allerlei.

(Scherzfrage). Warum gibt es keinen einfilbigen Mädchen-Vornamen? — Nun, sehr einfach, weil es keine einfilbigen Mädchen gibt.

Responsible Redakteur: Steinmann in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Bailer'schen Buchdruckerei in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

Der Gerichts-Vollzieher Reichert von Wildberg wurde nunmehr auch als Stellvertreter des Gerichts-Vollziehers in Gütlingen erwählt und bestätigt. Derselbe hat seinen Wohnsitz, wie seither, in Wildberg.

Den 27. Januar 1886.

Oberamts-Richter
Daser.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. Februar, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler aus Wabbudel Abt. 16, Birchwies 29, Lerchenberg 38, Holderstöckle 47, Findelweg 89, Sulz 92, Musbacherweg 103 u. Hüttle 106:

7021 Nadelstangen I. u. II. Kl., 17940 (schöne rottannene) Hopfenstangen sämtl. Kl. u. 43900 Föhwieden.

Revier Altensteig.

Stammholz-Verkauf.



Am Dienstag den 9. Februar, vorm. 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Altensteig aus Ronnenwald, Abt. 3 Stubenhalde, Buhler, Abt. 17 Buhlerader u. Eichhalde, Abt. 1 Lichtenbach: 1625 Stück Nadelh.-Lang- u. Sägholz mit 1205 Fm.

Revier Altensteig.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 8. Februar, vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Schönbrunn aus Buhler, Abt. 14 Forstwieje und 15 Dachsbau: Nm.: 1 buch. Prügel, 3 Nadelholz-Scheiter, 19 dto. Prgl., 184 dto. Anbruch und aus (Abt. 14) 205 Nm. Nadelkreis.

Nagold.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß der bürgerlichen Kol-

legien vom 23. Nov. v. J., welcher unterm 14. Dez. v. J., Nr. 154, von R. Kreisregierung genehmigt wurde, ist

- für die Erteilung des Bürgerrechts a) in den Fällen des Art. 7, Ziffer 1 des Gesetzes über die Gemeinde-Angehörigkeit vom 16. Juni 1885 die gesetzlich bestimmte Gebühr von **10 Mark**, b) in allen übrigen Fällen eine Gebühr von **20 Mark** an die Gemeinde-Kasse zu entrichten und
- das Einstands-Geld für die Berechtigung zur Teilnahme an den Gemeinde-Nutzungen im Sinn des Art. 20 des Gesetzes auf den Betrag von **90 Mark** festgesetzt.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 18. Januar 1886.

Gemeinderat.
Vorstand Engel.

Roßdorf.

Hopfenstangen-Verkauf.



Am Montag den 1. Februar, ds. J. von mittags 1 Uhr an,

kommen aus dem Gemeindegeld zum Verkauf:

600 Stück Stangen I. Kl. über 13 m lang und
270 St. von 11—13 m lang,
290 St. II. Kl. über 9 m lang und
40 St. von 7—9 m lang.

Die Stangen sind ausschließlich rottannen und diejenige I. Kl. zu Drahtanlagen etc. geeignet. Zusammenkunft bei der Krone.

Schultheißenamt.

Wildberg.

Es liegen gegen gesetzliche Sicherheit

600 Mark

zu 4 1/2% sogleich zum Ausleihen parat.

Christian Straub.

Stadtgemeinde Nagold.
Brennholz-Verkauf

am
Dienstag den 2. Februar



im Distrikt
Badwald,
Abt. Sulzer-
öschle-Ebene
(also mit
günstiger
Abfuhr in die Gäu-Orte) nebst Scheid-
holz:
250 Nm. Nadelholz-Schtr. u. Prgl.;
6500 St. Nadelholz-Wellen (worunter
auch zur Streu taugliches rottannenes
Reis).
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim
Bad Röhrenbach.

Gemeinderat.

Ebershardt.

**Hopfenstangen- und
Langholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 4. Februar,
vormittags 10 Uhr,



kommen aus
dem Ge-
meindewald
fährt zum
Verkauf:
325 St. Verbstangen,
1250 St. Hopfenstangen,
28 St. Langholz mit 5,06 Fm.
Zusammenkunft beim Rathhaus;
ferner

am Freitag den 5. Februar,
nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathause:
130 St. Langholz mit 99,06 Fm.
Kaufliebhaber sind eingeladen.

Berneck.

**Kleinnutzholz-
Verkauf.**

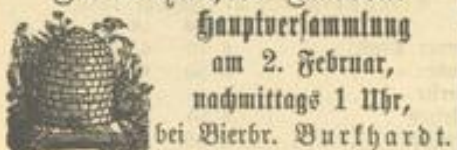
Am Dienstag den 2. Februar d. J.,
mittags 1 Uhr,



werden aus den
Freih. v. Gält-
lingen'schen Wal-
dungen Thann,
Abt. 2,
725 St. I. Kl. Verbstangen,
125 St. II. u. III. Kl. Verbst.,
430 St. I. Kl. Hopfenstangen,
80 St. II. u. III. Kl. Hopfenst.
im Gasthaus z. Röhle in Berneck ver-
kauft. Bemerkte wird, daß einschließlich
rottannene Stangen schöner Qualität
sind und die Abfuhr sehr günstig ist.

Nagold.

**Schwarzwald-
Bienenzüchter-Verein.**



Hauptversammlung
am 2. Februar,
nachmittags 1 Uhr,
bei Bierbr. Burkhardt.

- Gegenstände:
- 1) Rechenschaftsbericht;
 - 2) Vortrag von Famulus Göhner: Zweck und Verwendung der Kunstwaben;
 - 3) Wahlen:
 - a) Vorstand,
 - b) Ausschuss,
 - c) Wanderlehrer;
 - 4) Verlosung,
wozu die Mitglieder und Gönner der
Sache geziemend einladet
der Vorstand.

Stelshausen.

Dankagung.



Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Teil-
nahme sowohl während der kurzen, aber schmerzlichen
Krankheit, als bei dem unerwarteten schnellen Hin-
scheiden unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders
und Schwagers

Michael Lehre, gewes. Gemeindepflegers,

welche uns von so vielen Seiten entgegengebracht wurden, für die ehren-
volle zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von Seiten ver-
schiedener Militär-Bereine, hiesiger und auswärtiger Freunde, ebenso für
die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen und den erhebenden Gesang
des hies. Gesangsvereins bezeigen ihren aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Eis-Meierei Aachen

größtes Käse-Export-Geschäft

kaufen ganze Lager, sowie jedes Quantum
magere, halbfette und fette Käse, Ausschussware,
ferner:

Limburger- und Backstein-Käse,
Butter und Eier.

Offerten erbeten, coulaute sofortige Abrechnung. — Feinste Referenzen.



Die Erzeugnisse der
Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur bester
Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-
Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Markie
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des
Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der
Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien,
Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien u. Schwarzburg.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-
Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Nagold bei Heiner. Gauss,
„ Altensteig „ Kond. Christ. Burghard.

Hohen-Reuthin,
Gemeinde Vondorf.

Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am
Lichtmess-Feiertag den 2. Februar,
nachmittags 2 Uhr,
ungefähr 60-70 Stück dicke Bretter
und Bbdsseiten von verschiedenen Obst-
bäumen. Dieselben sind für Möbel-
schreiner geeignet.
J. Seeger, Gutsbesitzer.

Wildberg.

Weingeist 96°

garantiert rein,
sowie

**Kunst- und
Mündener Bierhese**

von Adolf Köhler.

Birndorf.

Verkauf.

Am Lichtmess-Feiertag den 2. Februar,
nachmittags 2 Uhr,
verkaufe ich zwei neue und einen älte-
ren Wagen, 1 eiserne Egge und 1 ge-
brauchten Flander- und Dreherpflug.
Bühler, Schmid.

Das große

Bettfedern-Lager

William Lübek in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 S das Pfund
vorzüglich gute Sorte 1.25 S
Prima Halbdaunen 1.60 S
und 2 S

Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.

Umtausch gern gestattet.

Altbunlach (O. Calw).

**Wirtschafts- und
Güter-Verkauf.**



Wegen Familien-Ver-
hältnissen bin ich ge-
onnen, meine Wirt-
schaft zur „Krone“ mit
Scheuer und Stallung

unter einem Dach, sowie eine daneben
stehende Scheuer mit angebauten stei-
nernen Schweineställen, nebst den da-
nebenliegenden 10 3/4 Morgen Gärten,
Wiesen und Acker, in der besten Lage,
am Dienstag den 2. Februar d. J.,
nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
Ausschreib aus freier Hand zu verkaufen.
Bemerkte wird noch, daß sich im hie-
sigen Ort bloß die eine Wirtschaft be-
findet und dieselbe seit Jahren mit gu-
tem Erfolg betrieben wurde.

Auswärtige unbekannt Liebhaber ha-
ben sich mit Vermögens-Zeugnissen oder
tüchtigen Bürgen zu versehen.

Liebhaber hiezu werden freundlich
eingeladen.

Margaretha Wurster.

Nagold.

Einladung

zum Eintritt in die Frei-
willige Feuerwehr.



Nach Art. 14 der
Landes-Feuerlösch-
ordnung vom 7.
Juni 1885 sind alle
männlichen Einwoh-
ner einer Gemeinde
vom vollendeten 18. bis zum vollende-
ten 50. Jahre zum Feuerlöschdienst, so-
wie zur Teilnahme an den erforderlichen
Übungen und Musterungen verpflichtet.
Da auf Grund des Gesetzes das hie-
sige Feuerlöschcorps neu zu organisie-
ren ist, so werden alle diejenigen, welche
der uniformierten Feuerwehr beitreten
wollen, eingeladen, sich im Laufe der
nächsten 8 Tage bei dem Quartier der
Feuerwehr, Konditor Gauß hier, zu
melden, andernfalls dieselben der Pflicht-
mannschaft zugeteilt werden.

Das Kommando des städt.
Feuerlöschcorps.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag d. 31. d. M.,
nachmittags präzis 4 Uhr,
findet im Gasthaus z. Hirsch
hier eine **Corpsversamm-
lung** statt, wozu sämtliche Mitglieder
zu recht zahlreichem und pünktlichem
Erscheinen eingeladen werden.

Das Kommando.

Unterschwandorf.

Branntwein

verkauft fortwährend den Liter zu 50
Pf., bei 20 Ltr. zu 45 S. Für aus-
Frucht und Kartoffel rein gebrannte,
stärkere und wohlgeschmecktere Ware,
als von gewöhnlichen Hasenbrennereien,
wird garantiert.

Frucht & Kartoffel

werden eingetauscht.
Schüller z. Löwen.

Waldborf.



Ein brauner
Dachshund

ist mir zugelaufen.
Kronenwirt Gänfle.



N a g o l d.
**Verkauf von
Bienen-Gerätschaften.**

Am 2. Februar (Lichtmess-Feiertag) werde ich in meinem Hause eine Partie Berlepsche 2- und 3-Deuten mit verbesserter Einrichtung, sowie Nähmaschinen, Königin-Abstrengeritter und Futtergeschirre, letztere beiden auch von Holz und sehr praktisch, zum Verkauf aufstellen; auch gebe ich, wenn gute Auswinterung stattfindet, einige Bölker ab, wozu höflichst einlade.

J. Lutz, Schreiner.

Bildberg.
**Wirtschafts-
Empfehlung.**



Indem ich meine Wirtschaft, welche ich schon längere Zeit verpachtet hatte, auf den 1. Febr. selbst übernehme, so bitte ich das geehrte Publikum, mir das frühere geschenkte Vertrauen wieder zuwenden zu wollen, indem ich bei billigen und guten Weinen stets prompte Bedienung zusichere.

Fr. Nummer 3, Waldhorn.

N a g o l d.
6 Stück schöne
Milchschweine
verkauft nächsten
Dienstag d. 2. Febr.,
nachmittags 1 Uhr,
Müller Kapf.

N a g o l d.
**Wollene
Pferdedecken**

besten Qualität, größte Länge und Breite, verkauft, um damit zu räumen, p. St. zu 4 M.

Georg Hartmann,
Sattler u. Tapezier.

Bettvorlagen

in Seehund, Panther und Tiger, besonders zu Hochzeitsgeschenken geeignet, verkauft billigst

der Obige.

Hamburg-Amerikanische
Parkfahrt-Adrien-Gesellschaft
Dampfpost
Hamburg-Havre-New-York

Auskunft erteilt: C. W. Warf, Bern-Platz 1164.
und Gottlob Knobel in Nagold, sowie W. Wier in Altspey.

N a g o l d.
Fortwährend
Speck zum Auslassen,
prima Qualität, sowie feinstes
Schweineschmalz
empfehlst

Seeget, Metzger.

N a g o l d.
Stuhltuch,
einfach und doppelbreit,
roh und gebleicht,
Elsässertuch
in billigen und besten Qualitäten,
Hemdeinsätze
glatt und gestickt,

empfehlst in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Hermann Reichert.

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung,

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 2. Februar
in das Gasthaus zum Lamm hier

freundlichst ein

Christian Sautter,

Sohn des Joh. Friedr. Sautter, Holzmachers.

Christine Ziesle,

Tochter des † Matthäus Ziesle von Egenhausen.

M i n d e r s b a c h.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter Maria mit Joh. Georg Grosshans, Bauer in Schönbrunn, lade ich Verwandte und Bekannte auf

Dienstag den 2. Februar
in das Gasthaus zur Linde in Schönbrunn

freundlichst ein.

Joh. M. Renz, Stiftungspfleger.

Z i e l s h a u s e n.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 2. Februar
in das Gasthaus zum Hirsche hier

freundlichst ein.

Joh. Gottlieb Lehre, Spier,

Sohn des Joh. Georg Lehre, Webers.

Anna Maria Schuler,

Tochter des † Joh. Georg Schuler, Bauers.

W i l d b e r g.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer goldenen Hochzeit laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 2. Februar (Lichtmess-Feiertag)
in das Gasthaus zum Adler

freundlichst ein.

Jakob Haerberle, Musiker,
und dessen Ehefrau
Kath. Haerberle, geb. Braun.

N a g o l d.
Feinst gereinigten

Weingeist

billigst bei

Hch. Gauss.

N a g o l d.

Eine
Stallmagd

wird gesucht — von wem? sagt
die Redaktion.

Emmingen.
Nächsten Sonntag
und Dienstag
schenkt
Bockbier
aus
Roh z. Lamm.

N a g o l d.
Am Lichtmess-Feiertag den 2. Februar

**Metzel-
suppe**
nebst Bockbraten und fei-
nem Stoff
bei
Schiffwirt Kauser.

Oberjettingen.
Nächsten Dienstag (Lichtmess-Feiertag)

**Metzel-
suppe**
nebst feinem Bock,
wozu freundlich einladet
Böh z. Traube.

N a g o l d.
Nächsten Montag den 1. Februar,
abends 8 Uhr,

Turn-Verein.
General-
Versammlung
im Gasthof z. Hirsche.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Turnrat.

N a g o l d.
Nächsten Sonntag, mittags v. 3 Uhr an,
Rekruten-Versammlung
im goldenen Adler.
Mehrere Rekruten.

N a g o l d.
Reinen
Fruchtbranntwein
pr. Liter 55 S empfiehlt zur Abnahme
Lammwirt Becker.

N a g o l d.
Eine sommerliche Wohnung,
bestehend in 5 ineinandergehenden Zim-
mern, Küche, Keller u. sonstigem Zu-
behör vermietet und ist bis Georgii zu
beziehen bei
August Schwarzkopf.

Frucht-Preise:
Altensteig, den 27. Januar 1886.

Reiner Dinkel	6 70	6 35	6 —
Haber	6 50	6 10	5 70
Gerste	—	—	—
Weizen	8 50	7 40	6 30
Roggen	8 50	8 25	8 —
Linien-Gerste	8 —	7 70	7 40
Welschkorn	—	7 50	—

Frankfurter Goldkurs vom 27. Januar 1886.

20 Frankenstücke	16	14—18
Englische Sovereigns	20	30—34
Russische Imperiales	16	67—72
Dukaten	9	55—60
Dollars in Gold	4	15—19

Gestorben:
Den 26. Jan. Wilhelm Friedrich,
Kind der led. Maria Bühler aus
Nesingen, 11 M. alt. Den 27. Jan.
Ernst Otto, Kind des David Graf
jun., 1 J. 4 M. 14 T. alt.